



**JAHRESBERICHT**  
**2015/2016**

# JAHRESBERICHT 2015/2016

**2015 hat uns Grünen Stadt Zürich ein paar schöne Erfolge gebracht, mit den Wahlergebnissen aber auch eine herbe Enttäuschung. Bei Abstimmungen stossen Grüne Themen immer wieder auf Zustimmung der Stimmbevölkerung, wie zum Beispiel die Annahme der Velo-Initiative zeigt. In der Zürcher Politlandschaft sind wir Grünen weiterhin eine Kraft, die Impulse setzen und Veränderungen bewirken kann. Der Grüne Gestaltungswille bleibt auch nach diesen enttäuschenden Wahlen stark.**

Die Stadtzürcher Bevölkerung bekennt sich an der Urne immer wieder zu ökologischer Verantwortung und sozialer Gerechtigkeit. Trotzdem zeigt sich deutlich, dass die momentane politische Grosswetterlage uns Grüne nicht stärkt. Die rechtsbürgerlichen Parteien schaffen es, mit ihren Themen die mediale Berichterstattung zu dominieren: Angst vor Wirtschaftskrise und Asylchaos. Hier gilt für uns Grüne: Jetzt erst recht – wir bleiben an unseren Themen dran.

Dem Klischee von fehlender Finanz- und Wirtschaftskompetenz bei den Grünen steht Daniel Leupi, Zürcher Finanzvorstand, als positives Gegenbeispiel entgegen. Mit Umsicht und ruhiger Hand ist es ihm 2015 entgegen allen Unkenrufen wiederum gelungen, eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren.

## WAHLEN

Das vergangene Berichtsjahr war äusserst intensiv: Kantonsratswahlen im April, nationale Wahlen im Oktober und 2. Wahlgang für Ständerat und Statthalterwahl im November. Auch wenn die Wahlkämpfe mehrheitlich auf übergeordneten Ebenen koordiniert worden sind, war unsere Stadtpartei mit ihren vielen bedeutenden Kandidaturen massgeblich involviert.

### Kantonsratswahlen



Sowohl Stadtpartei wie auch alle Kreisparteien haben im Wahlkampf sehr viel Engagement und Einfallsreichtum gezeigt. Der Wahlslogan «Besser statt mehr» wurde direkt umgesetzt: Bewusst sind die Kosten für Plakate, Flyer und Inserate und die daraus resultierende

Materialschlacht reduziert worden. Dafür haben sich die Kandidierenden und Kreisparteien in einen eigentlichen Kreativwettbewerb begeben. Die Palette reichte von der Lebenshilfe per Fotoroman über einen Klangspaziergang durch Stadtquartiere bis hin zu nächtlichen Guerilla-Videoprojektionen im öffentlichen Raum.

Leider hat sich das grosse Engagement nicht im Wahlresultat niedergeschlagen. Im Wahlkreis 3/9 ist der zweite Kantonsratssitz von Res Marti verloren gegangen. Somit haben wir Grünen in jedem Wahlkreis der Stadt Zürich noch genau eine Vertretung im Kantonsrat.

## Nationalratswahlen

Daniel Vischer beendete nach 12 Jahren im Nationalrat seine Parlamentstätigkeit. In dieser Zeit galt er als einer der profiliertesten Zürcher und besten Rhetoriker in der Bundesversammlung.

Auf der Wahlliste für den Nationalrat sind die fünf Spitzenplätze mit Stadtzürcher Kandidierenden besetzt worden: die beiden Bisherigen, Bastien Girod und Balthasar Glättli, zusammen mit der Jungen Grünen Elena Marti, VPOD-Präsidentin Katharina Prelicz-Huber und der Fraktionspräsidentin Karin Rykart. Trotz einem sehr guten Wahlkampf haben wir Grünen den dritten Nationalratssitz nicht halten können und sind somit auch in dieser Legislatur mit keiner Frau in Bern vertreten.

## Ständeratswahlen

Bastien Girod hat im ersten Wahlgang für den Ständerats-sitz ein sehr gutes Resultat erreicht. Im zweiten Wahlgang konnte er sich noch einmal steigern. Mit einer riesigen Unterstützung von Parteimitgliedern und weiteren SympathisantInnen hat er einen fulminanten zweiten Wahlkampf hingelegt. Soviel externen Support hat noch keine Grüne Kandidatur bekommen. Beinahe wäre die Sensation gelungen ...



## Statthalterwahl

Die Kandidatur des langjährigen und erfahrenen Grünen Bezirksrats Mathis Kläntschi für die Statthalterwahl im November wurde breit unterstützt von SP, AL, EVP und CSP. Nachdem sich der einzige bürgerliche Kandidat überraschend zurückgezogen hat, fokussierte die Wahlkampagne hauptsächlich darauf, die Aufgaben und die Bedeutung des in der Öffentlichkeit wenig bekannten Statthalteramtes aufzuzeigen. Erstmals wird jetzt dieses Vollzeitamt von einem Grünen besetzt.

## ABSTIMMUNGEN UND THEMENSCHWERPUNKTE



Die wichtigste Abstimmung für uns Grüne war diejenige über die Velo-Initiative, welche aus Jung Grüner und Grüner Feder stammt. Das Zürcher Stimmvolk hat sowohl die Velo-Initiative wie auch den Gegenvorschlag angenommen und sich damit klar für die Förderung des Veloverkehrs ausgesprochen.

Mit der 2014 eingereichten Grünstadt-Initiative haben wir ein Thema vorweggenommen, dem mittlerweile auch von Öffentlichkeit und Politik eine hohe Wichtigkeit beigemessen wird: verbesserter Schutz von Grün- und Freiräumen im Prozess der urbanen Verdichtung. In Zürich werden aktuell entscheidende Weichen für die zukünftige Stadtentwicklung gestellt: so stehen Revisionen der Bau- und Zonenordnung (BZO) und des Regionalen Richtplans an und der sogenannte «Masterplan Hochschulquartier» sieht über die nächsten 30 Jahre eine massive Verdichtung in Zentrumsnähe vor. Wir Grünen wollen aktiv Einfluss auf diese Projekte nehmen und haben deshalb frühzeitig fachinteressierte Mitglieder zu einem Workshop zu BZO und Richtplan eingeladen und ein Positionspapier zur geplanten Entwicklung des Hochschulquartiers formuliert.

Am Kampagnentag-Workshop im Frühsommer haben denn die Teilnehmenden auch das Thema Grünraum als erstes Schwerpunktthema genannt. Die AG Grünraum übernimmt zusammen mit dem Initiativkomitee die Kampagnenplanung zur Grünstadt-Abstimmung. Zum zweiten Schwerpunkt Migration/Soziales hat sich aus aktuellem Anlass eine AG Bundesasylzentrum gebildet. In der Diskussion hat sich gezeigt, dass auch die beiden Themenfelder Bildung/Schule und Wachstumskritik/Postwachstumsgesellschaft für uns Grüne wesentlich sein müssen und wir uns hier (wieder) grössere Kompetenz aneignen müssen.

## FRAKTION

Schon fast kann man von einer Tradition sprechen: Die Grüne Gemeinderatsfraktion geht seit einiger Zeit alle zwei Jahre auf Reisen. Im Frühling 2015 war es wieder soweit und beinahe die gesamte Fraktion reiste auf private Kosten nach Amsterdam.



Stadtentwicklung und Velowege waren die Schwerpunktthemen und natürlich

trafen wir den Fraktionsvorsitzenden und einen weiteren Vertreter des Stadtparlaments unserer Schwesterpartei GroenLinks. Einmal mehr konnten wir unseren Horizont erweitern und die Stimmung war sehr schön.

Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass Martin Abele die Fraktion schon bald verlassen sollte. Im Herbst trat er nach 9½ Jahren aus dem Gemeinderat zurück. Von seiner grossen Erfahrung – er geht als zweiter Grüner Ratspräsident in die Geschichte des Gemeinderates Zürich ein – konnte die Fraktion immer wieder profitieren. Und wenn es um Sport-Themen ging, hatte er als Marathonläufer häufig den längeren Schnauf als wir anderen.

Im Oktober hat Muammer Kurtulmus seine Nachfolge angetreten und gleich auch seinen Sitz im Büro des Gemeinderates übernommen. Die Fraktion konnte bereits mehrere Male von seinem Fachwissen als Sozialarbeiter profitieren.

Seit einiger Zeit zeichnet sich im Ratsbetrieb eine neuartige Erscheinung ab. Die Geschäftslast im Rat ist stark schwankend. Von den Ratsmitgliedern werden weniger Motionen und Postulate eingereicht als in früheren Jahren. Der Stadtrat hingegen ist äusserst produktiv und legt dem Gemeinderat sehr viele, zum Teil sehr umfangreiche Weisungen vor. Nicht alle Kommissionen können mit dem hohen Tempo mithalten und es kommt zu sogenannten 'Weisungsstaus'. Dies hat in letzter Zeit zum Ausfall von einzelnen Gemeinderatssitzungen geführt, weil die Kommissionen mit ihren Weisungen nicht parat für den Rat waren.

Dem Gemeinderat ging die Arbeit aber trotzdem nicht aus. Einmal mehr haben wir uns intensiv mit dem Voranschlag beschäftigt. Die knappen Mehrheiten im Gemeinderat führten wieder dazu, dass in vielen Gesprächen viel Überzeugungsarbeit geleistet werden musste. Die Debatte zum Kulturleitbild und die vielen Beitragsweisungen für die einzelnen Kulturinstitutionen war ein Höhepunkt des letzten Ratsjahrs. Die Schaffung einer neuen Kongresshaus-Stiftung sowie der Objektkredit für Tonhalle und Kongresshaus haben uns insofern herausgefordert, weil die Vorlagen äusserst komplex waren und zusätzlich ein knapper Terminplan vorgegeben war. Noch nicht reif für den Gemeinderat sind zwei weitere riesige Geschäfte, welche zurzeit in der Fraktion beraten werden: Die Ausgliederungsvorlage der ewz und (wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt) der Richtplan und die Bau- und Zonenordnung.

## AKTIVITÄTEN

Begleitend zu allen Wahlkampfaktionen haben wir erfolgreich Unterschriften gesammelt für die nationale Fair-Food-Initiative und das NDG-Referendum. Wie immer musste ein ganz wesentlicher Teil der Unterschriften in



der Stadt Zürich zusammen kommen und entsprechend gross ist die Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz unserer Mitglieder.

Auch dieses Jahr sind wir Grünen bei grossen öffentlichen Anlässen gut sichtbar präsent gewesen: mit einem Stand am 1. Maifest und am Klima-Aktionstag der Klimaallianz, mit Fahnen an der 1. Mai-Demo, der Velodemo und dem Abstimmungsumzug gegen die Durchsetzungs-Initiative.

Die Partei hat auch im vergangenen Jahr zu sehr unterschiedlichen Veranstaltungen eingeladen, um möglichst viele und verschiedene Mitglieder und Interessierte anzusprechen. Podiumsdiskussionen zu Themen wie Gentrifizierung oder neues Eishockeystadion führten an Mitgliederversammlungen immer zu sehr spannenden und auch kontroversen Diskussionen darüber, welche Entwicklung für Zürich wünschenswert ist. Im Frühjahr hat Jungkoch Philipp Hochuli an der «Soirée fixe» über vegane Ernährung referiert, der anschliessende Apéro mit veganen Häppchen hat allen ausgezeichnet geschmeckt. An die zwei Nationalrats-Brunches haben leider wenige Leute den Weg gefunden, was der Stimmung und der Diskussionslust aber keinen Abbruch getan hat. Umso erfreulicher war das grosse Interesse an den Exkursionen der AG Grünraum, die einen Klang-Spaziergang «Wie tönt ein Gebäude? Wie klingt Zürich?» und einen Spaziergang entlang eines Vernetzungskorridors «Wo Zürich kreucht und fleucht – Ökologische Vernetzung» organisiert hat.

Der beliebte Neujahrs-Apéro wurde in der Wandelhalle im Seefeld gefeiert. Der denkmalgeschützte ehemalige Kirchgemeindesaal Neumünster und der aussergewöhnliche Apéro rüch von «bio für jede» haben eine sehr schöne Ambiance geschaffen. Etrit Hasler, Slam Poet und WOZ-Kolumnist, unterhielt mit seinen scharfzüngigen Analysen über Partei und Politik die zahlreichen Gäste bestens.

## GRÜNE INTERNA

Die Gremien der Stadtpartei haben wenige Veränderungen erfahren. Neu vertritt Yvonne Bollinger die Kreispartei 1/2 im Vorstand und hat damit Jürg Ammann abgelöst.

Dagegen hat es bei mehreren Kreisparteien Wechsel an der Spitze gegeben: In der Kreispartei 1/2 hat Yvonne Bollinger auch das Co-Präsidium von Jürg Ammann übernommen und führt nun die Kreispartei zusammen mit Robert Kümin. Im Kreis 3/9 hat Urs Riklin Res Marti abgelöst und bildet zusammen mit Jasmin Pokerschnig neu das Co-Präsidium. Daniel Heierli ist nach einer kurzen Vakanz in der Kreispartei 11/12 zum Präsidenten gewählt worden.

Die einzelnen Kreisparteien sind nach wie vor recht unterschiedlich stark aufgestellt. Im Wahlkampf haben aber alle Kreisparteien sehr viel Einsatz und Kreativität gezeigt. Wenn es darauf ankommt, sind die Kreisparteien gut organisiert und bereit, einen enormen Arbeitseinsatz zu leisten. Das ist sehr erfreulich und verdient ein grosses Dankeschön. Eine unerfreuliche Ausnahme bildet die Kreispartei 4/5, in welcher die Kandidierenden sich nicht zu einem gemeinsamen Wahlkampf finden

konnten und auch nach dem Wahltag keine Zusammenarbeit der beiden Seiten möglich ist. Verschiedene Gespräche der Parteileitung mit den Beteiligten haben keinen Erfolg gebracht.

Die Arbeitsgruppen sind sehr unterschiedlich aktiv und organisiert. Die AG Grünraum und die AG Wohnen treffen sich regelmässig und organisieren auch öffentliche Exkursionen, zudem begleitet die AG Grünraum die Diskussion zu BZO, Richtplan und Grünstadt-Initiative. Die AG Alter arbeitet hauptsächlich an konkreten politischen Forderungen und hat über die Gemeinderatsfraktion mehrere Vorstösse eingereicht. Die AG Velo der Jungen Grünen hat sich nun zu einer gemeinsamen AG von Grünen und Jungen Grünen gewandelt. Alljährlich organisieren sie die Velodemo, wollen aber vermehrt wieder auch andere velopolitische Aktivitäten aufnehmen.



Sehr bewährt haben sich die regelmässigen Treffen der Parteileitung mit verschiedenen Gremien und Behördenvertretungen. Am Treffen mit den Kreisparteipräsidenten wurden Erfahrungen aus den Wahlkämpfen ausgetauscht und Richtlinien für die Listenbildung diskutiert. Beim Treffen der Schulbehördenmitglieder waren die Auswirkungen der Sparmassnahmen in der Schule Thema. Peter Albrecht, Mitglied der Ethik-Kommission der Schweizerischen Vereinigung der Richterinnen und Richter, hat am Justiztreffen zum Thema Richterethik referiert. Diese Treffen wurden sehr gut besucht und die Teilnehmenden begrüssen diese Veranstaltungen zum Austausch und zur Vernetzung sehr.


## PARTEIFINANZEN

Deutlich besser als vorausgeplant endet das doppelte Wahljahr mit den kantonalen und den nationalen Wahlen mit einem Verlust von etwas über 11'000 Franken. Dies ist bemerkenswert, weil wir zusätzlich zu den budgetierten Ausgaben zwei grosse Projekte zu stemmen hatten: Sowohl die Velo-Initiative, welche mit Ausgaben von Fr. 46'363 zu Buche schlägt, als auch die Statthalterwahl mit Ausgaben von Fr. 63'477, konnten im Budget nicht eingeplant werden und mussten weitgehend über zusätzliche Spenden finanziert werden, was uns gut gelungen ist. Besonders erfreulich: Beide Kampagnen wurden zu einem Erfolg für die Grünen. Das freie Vermögen der Grünen ist damit auf knapp Fr. 30'000 geschrumpft. Was allerdings immer noch deutlich mehr ist als in der langjährigen Planung vorgesehen. In den nächsten zwei wahlfreien Jahren wird es Aufgabe der Parteileitung sein, die Parteikasse wieder so weit aufzufüllen, dass wir auch den nächsten Wahlzyklus erneut ohne Verschuldung meistern werden können.

## DANK

Zum Schluss bleibt noch der Dank. Zuerst an die Mitarbeiterinnen im Sekretariat: Kathy Steiner und Andrea Rinaldo haben Ausserordentliches geleistet. Das Wahljahr hat viele zusätzliche Aufgaben mit sich gebracht, die alle zur vollsten Zufriedenheit der Parteileitung gemeistert wurden. Auch Ulla Blume vom kantonalen Sekretariat sei gedankt für ihre stets prompte Lieferung von schön gestalteten Flyern, Karten und Inseratevorlagen.

Dank auch an alle Behördenmitglieder, an die Aktiven und die GönnerInnen, wer immer sich in irgendeiner Form für unsere Anliegen eingesetzt hat. Ohne euch gäbe es die Grünen Zürich nicht, vielen Dank!



Christoph Hug  
Präsident Grüne Stadt Zürich

12. April 2016